1915

Itung.

fer

firafte &

enindeni

ompel.

en

4. P.

ne 1

geine

32 JIM

Genn

d.

rbach

sten

er

rame

erg.

Semapertis:
sielid 2 Dit. 20 Pjg.
senturg 30Pj. Bringerir des Bierteljahr —
ebot bezogen frei ins
giefert 3 Dit. 17 Pjg.

Kreis-Feikung für den Dbertaunus-Kreis.

Jusertionsgebühren: 15 Bfg. für die vierspaltige Beile, oder deren Raum, für lotale Anzeigen bis zu vier Zeilen nur 10 Bfg. Im Reklameteil die Zeile 30 Bfa

Angeigen werden am Erscheinungstage

Redaction und Expedition Louisenstr. 73.

möglichft frühzeitig erbeten

Telephon 414.

Deutscher Cagesbericht.

seites Sauptquartier, 1. Rov. (23. I. B. Mmtlich.)

Beitlicher Kriegsichauplas.

ber Champagne schritten die Franzosen bei Tahure mings jum Gegenangriff. Sie wurden abgewiesen. un unseren Truppen am 30. 10. gestürmte Butte de nift fest in unserer Hand geblieben. Die Jahl der in inten beiden Tagen gemachten Gesangenen ist auf 31 met. 1277 Mann gestiegen.

Si Combres tam es ju lebhaften Rampfen mit Rahs

mant Boelde hat am 30. 10. jüdlich von Tahure einen wichen Doppeldeder zum Absturz gebracht und damit inte seindliche Flugzeug außer Gesecht gesetzt. In der von Belsort sanden mehrere sur die deutschen Fliesnslegreiche Lustgesechte statt,

Deftlicher Kriegsichauplas.

msgruppe des Generalfeldmarichalls v. Sindenburg.

Merjeits der Gisenbahn Tudum-Riga gewannen untreppen im Angriff die allgemeine Linie Raggasems men (westlich von Schlot)—Jaunsem. Feindliche Gewurden zurüdgeschlagen.

salich und südwestlich von Dünaburg wurden starte in Angriffe abgewiesen. Zwischen dem Swenten- und bee war der Kampf besonders heftig; er dauert dort uplnen Stellen noch an. Bereinzelte seindliche Borswidlich des Ornswjaty-Sees scheiterten ebenfalls. legner hatte große Berluste.

E Dlai (füdwestlich von Riga) wurde ein russisches mg jur Landung gezwungen; Führer und Beobachter fangen genommen.

gruppe des Generalfeldmarichalls Prinzen Leopold von Banern.

Mich von Baranowitichi wurde ein ruffifcher Racht: nach Rahlampf abgeschlagen.

beeresgruppe des Generals v. Linfingen.

le Lage ist im allgemeinen unverändert. Ein seinde ibegenstoß nördlich von Romarow hatte keinen Ersolg. lutiche Truppen der Urmee des Generals Grasen von att wurden bei Siemikowce (an der Strapa nördlich kutanow) angegriffen und stehen dort noch im Kamps.

Baltan-Rriegsichauplay:

Fortsetzung des Angrifses wurden die Höhen südlich in. Milanovac in Besitz genommen. In Richtung kingujevac ist der Feind über den Petrovafars und inca-Abschnitt zurüdgeworsen; Kragujevac ist in deutstand. Destlich der Morava ist gegen zähen Widerster Serben der Trivunovo-Berg genommen. Es wurstinge Hundert Gesangene gemacht.

Rie Armee des Generals Bojadjeff war am 30. 10. uns leshuttämpfen dem Feinde bis in die allgemeine Linie in von Planinica (jüdwestlich von Zajecar) — Slatin in dwestlich von Knjazevac) — östlich von Spetsig — ich von BelasPalanta — östlich von Blasotince gesolgt.

Die Bahl ber im Ottober von deutschen Truppen im Diten eingebrachten Gesangenen und die von ihnen gemachte Beute beträgt:

Bei der Seeresgruppe v. Sindenburg: Gefangen: 98 Dffigiere, 14 482 Man. Erbeutet: 40 Dafdinengewehre.

Bei der Heeresgruppe Bring Leopold: Gefangen: 32 Dfs fiziere, 4134 Bann. Erbeutet: 2. Majchinengewehre.

Bei der Secresgruppe v. Linfingen: Gefangen: 56 Dfs figier, 8871 Dann. Erbeutet: 21 Mafchinengewehre.

Bei ber Urmee bes Grafen v. Bothmer: Gefangen: 3 Dffigiere, 1525 Mann. Erbeutet: 1 Dafchinengewehr.

Bei der heeresgruppe v. Madenjen: Gefangen 55 Offis zier, 11 937 Mann. Erbeutet: 23 Gejdüte*), 16. Dafchis nengewehre.

Bufammen: 244 Offiziere, 40 949 Mann, 23 Gefchute, 80 Majchinengewehre.

*) Abgesehen von einer großen Bahl aufgefundener Ge-

Oberfte Beeresleitung.

Rasches Vordringen in Serbien

Bon einem militärischen Mitarbeiter wird uns ge-

Die ferbische Front beiderfeits des Morava-D. R.— Tals murbe burch bas raiche tongentrifche Borgeben ber verbundeten Truppen von brei Geiten ber erneut verengt: Rragujevac, das zweifellos als ein Sauptftugpuntt im ferbifden Berteidigungsplan auserseben mar, ift in beutichen Sanden; damit ift die Bahn, die von Ugice ins Morava-Tal führt, verloren und zugleich die Rudzugslinie ber Gerben nach bem Sandichat und damit nach der Abria erneut geschmälert, jugleich bereitet fich aber im Ruden ber nördlich der Seeresgruppe Madenfen fampfenden ferbiichen Streitfrafte ber Gall von Rijch, bes ftartften Saltepunttes ber Berteidigung vor. Die Armee Bojadjeff hat fich von Rorben ber bis etwa 20 Kilometer an ber Dorava entlang gearbeitet. Sier murbe Gorljig genommen. 3m Gub-Diten aber murbe Bela-Balanta im Rifchava-Tal genommen, bas noch etwa 35 Rilometer von Rifch entfernt liegt. Auch von Guben ber, im Tal ber bulgarifchen Dlorava gewinnen die Bulgaren langfam Raum. 3mmer ftarter werben die Gerben von ihren natürlichen Rudjugsftragen abgebrängt, immer hoffnungslofer ericheint ber verzweifelte Widerstand, ben fie nach wie vor dem Borgeben ber verbundeten Truppen entgegensegen. Die einzige Soffnung aber, bas Silfstorps von Galoniti, muht fich, To weit es überhaupt ichon jum Aufmarich tam, in erfolglofem Ringen gegen bie Bulgaren.

Die Russen, die den Serben noch weniger direkte Hilfe bringen können, haben, um sie indirekt zu entlasten, nun zu offenbar recht heftigen Gegenstößen an der Strypa ausgeholt, vermutlich suchen sie auch hier in Ost-Galizien "politisch" Krieg zu sühren, um Eindruck zu machen auf den rumänischen Rachbarn. Die Kämpse, die sich hier entsponnen haben, sind noch nicht zum Abschluß gekommen. Rach früheren Erfahrungen müssen wir annehmen, daß die Russen berechtigen uns aber auch zu der Zuversicht, daß sich diese Kräfte in nicht zu serner Zeit nuzlos verbluten. Gleichzeitig mit den Angrissen an der Strypa unternahmen

die Russen auch Borstöße am Styr (bei Komarow) bei Baranowitschi und westlich und südwestlich Dünaburg. Diese Angrisse dürsten aber doch wohl mehr demonstrative Bedeutung gehabt haben, die freilich auch am rechten Rordsstäuel im Seengebiet um Dünaburg auch einem sehr greisbaren örtlichen Zwede dienten; die beiden Eckpfeiler der Dünafront, Dünaburg und Riga bedürsen dringend der Entlastung von unserem Drucke, der sich südwestlich Riga auf der Linie Ragasen-Jannsen besonders sühlbar gemacht hat. Nach den disserigen Ergebnissen der Kämpse um Dünaburg zu schließen, dürste aber den Russen ihre Absicht schwerlich gelingen.

Ebenso wie die italienischen Angriffsversuche wiederum trot aller gewaltigen Artillerie-Borbereitung ergebnislos blieben.

Auf dem westlichen Kriegsschauplat haben sich die Franzosen vergebens bemüht uns wieder von der Höhe 192 bei Tahure (Butte de Tahure) zu verjagen, die wir am Sonnabend nahmen. Die Zahl der Gesangenen erhöhte sich. Um Combres (sudöstlich Berdun) entwickelten sich lebhaste Rahtämpse. Ob sie größeren Umsang annehmen, ist noch nicht zu sagen.

Oesterreich ung. Cagesbericht.

Bien, 1. Rov. (2B. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ruffifder Kriegsichauplag.

An der Szczara haben t. u. t. Truppen einen Rachtangriff nach hestigem handgemenge abgewiesen. Un der Korminfront haben wir mehrere starte Rachtangriffe abgeschlagen. Rördlich Blenlawa an der Strypa entwickln sich nach einem abgewiesenen Angriff neuerlich hestige Kämpfe.

Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplat beträgt die Otstoberbeute der dem t. u. t. Obertommando unterstehenden Armeen 142 Offiziere, 26 000 Mann, 44 Maschinengewehre, 1 Geschütz, 3 Flugzeuge und sonstiges Kriegsmaterial.

Italienifder Kriegsichauplay.

Der am 18. Ottober eingeleitete, am 28. mit frifchen Truppen erneute britte Unfturm der Italiener gegen unfere tuftenländische Gront beginnt ju erlahmen. Geftern ftieg der Feind zwar noch gegen den Rordrand der Sochfläche von Doberdo mit ftarten, an mehreren anderen Stellen mit ichwächeren Rraften vergeblich vor. Gein Angriff ift jedoch nicht mehr allgemein, mag der Kampf auch nochmals aufflammen. Die von ber italienischen Seeresleitung mit großen Worten angetundigte, an der Sauptfront mit menigftens 25 Infanterie-Divifionen versuchte Offenfive ift an ber unericutterlichen Mauer unferer fiegesficheren Truppen jujammengebrochen, die zweiwöchige Sjongoichlacht für uns fere Baffen gewonnen, unfere Rampffront burchweg unverandert. Chenjo behielten Die Berteibiger von Tirol und Rarnten ihre feit Rriegsbeginn helbenmutig behaupteten Stellungen feit in Sanden. Durch Dieje Erfolge hat unfere bemaffnete Dacht neuerdings bewiefen, wie eitel iniprume Des einitigen Berbundeten au Die füdmestlichen Grenggebiete find, Die er burch hinterhältigen Rudenangriff leichthin erobern gu fonnen vermeinte. In den Rampfen der zweiten Oftoberhalfte verlor ber Feind mindeftens 150 000 Dann.

Der Vormarich in Serbien.

m. Mit der tühnen Eroberung des Avalaberges barst
kzte und stärkste Besestigungsring, der den verbündekuppen von Belgrad aus den Eindruch in das serdische
derwehren sollte. Wenn man sich vom ungarischen
knuser der serdischen Hauptstadt nähert, taucht das
don Neapel und dem Besuv in der Erinnerung auf.
weites, breites Wasser, ein aufgetürmtes Häusermeer,
sch schimmernd um den Savedogen dehnt und in der
ketwas verschwommen schon und in Wolken tauchend,
knigam aus dem Hügelland emporragender, kegelsörmis
den, aber sie erhält dem Gedächtnis die ungesähren

des Landichaftsgemäldes. it verlaffen Belgrad und lernen jogleich die ferbische Anot fennen. Wenn man 11/4 Jahre gu Fuß, Bu und ju Bagen ruffifde Berfehrsverhaltniffe ausgebat, ift man an feinen Unsprüchen an Stragen und beicheiben geworben, aber hier muß man bie letten benen Aniprude abidmoren. Gin engmaichiges, ge-Begenet, wie wir es zu Saufe gewohnt find, beer überhaupt nicht. Einige wenige ichmale ftaubige boutgige Strafen mit festem Untergrund führen burch ind. Mir folgen ber Sauptstraße, die von Belgrad tagujevac führt. Es ist unglaublich, was dieses engefahrene, gewundene, auf und ab tangende lein auszuhalten hat. Täglich die ichweren Portionen Befrägigen großen Mäuler ber Ranonen, Die ge-Bortionen für den Appetit einer Armee und bas le fonftige Gerät. Die Wagen fluten bin und ber, Beiter entfernt fich die Truppe vom Belgraber immer langer und beschwerlicher wird ber Beg e Rolonnen.

Die Landschaft ift unruhig. Es ift, als ob biefer ungeberdige Boben mitten in hohem Wellenschlag erstarrt mare. Unfer Magen fampft fich wie ein fleiner Rabn burch bie Berge und Taler biefer hochgehenden Wogen. Das Land ift ohne Farben. Es ift wie eine Brongefigur mit einem ichmutigen Duntelgrun überpinfelt. Rur mo bie vereinzelten Saufer fteben, bat man ein paar weiße Tupfen bingefest. Berftreut, wie eine weit auseinander gezogene Berbe iteben alte verfruppelte, fnorrige Eichen, ohne Rronen, belaubte bide Stämme auf bem burren Beibeland bes bunen Sumusbodens. Die Giche ift ber ferbifche Rationalbaum, aber nicht wie bei uns, weil fie ein in Germanien altanfäffiges Sinnbild ber Große, Rraft und Bahigfeit ift, fonbern meil fie bas ferbifche Land ernahrt. Der ferbifche Bauer lebt hauptfächlich von ber Schweinezucht. Die fleinen Borfttiere, die bier lange ichmargliche Saare tragen und fait mit Schafen ju verwechieln find, find billige Sausgafte. Sie merben in Rubeln in Die gahlreichen Gichenmalber getrieben und maften fich faft ausschlieflich von ben Gicheln. Un ber Strafe gieben fich abgeerntete Maisfelber entlang. Ueber durre Blatter und welte Stumpf gieht fingend ber Sobenwind. Die Frucht ift in ben Saufern und Rebengebäuden angehäuft. Gie bietet fraftiges Futter für Die anblreichen Ochjengefpanne unferer Kolonnen, ebenfo wie ber Biehreichtum bes Landes unfere Truppen pon bem Rachichub unabhangiger macht. Die Gerben haben Die mahnwitige und nutfloje Bermuftungstattit ber Ruffen nicht nachgeahmt. Ein fleines Bolt, bas mit feinem Boben eng jufammenbangt, tann fich ju einer Berfündigung an ber Fruchtbarfeit ber Ratur nicht fo leicht entichließen wie ber Bar, ber in feinem weiten Reich biefes Seimatgefühl nicht fennt und vom grünen Tijd aus ben Untergang eines Landftriches befiehlt. Weiße einfache Landhaufer find in Die Sangegebettet. Es find Bilber wie in ber romifchen

Campagna. Obstbäume umlagern die Siedelungen. Die Häuser sind ungepflegt, halb versallen, aber sie wollen trothem, wenn sie wohlhabenden Leuten gehören, nach etwas aussehen. Man stellt daher zwei angestrichene Holzsäulen neben die Eingangstüre oder gleich gar eine Säulenvorhalle vor das Haus, sitschig zum Lachen, oder man bemalt die Wände mit Bildern, so primitiv in Idee und Aussührung, als ob Kinder sich hier einen Spaß gemacht hätten.

Eine Rompagnie Jager gieht vorbei. Sie ichauen in bie Gegend und fingen. Es find junge frifche Gefichter, fie find von Ropf bis ju Jug neu eingetleidet und vorzuglich ausgerüftet. Wir überholen eine Rolonne von Laftautos. Die ichweren Wagen gittern und achgen auf bem holprigen Bflafter und manchmal ichwanten fie. bedentlich in ben tief gewühlten Rinnen. Rechts am Weg lauert, im Maisfelb gut verftedt, ein ferbifcher Schützengraben. Er gebort gu ber weit burchs Land gezogenen, porbereiteten zweiten Berteidigungslinie füdlich Belgrad. Die Graben find fauber ausgestochen und mit Rasen belegt, aber altmodisch gebaut, ohne Ropfichut und ohne Gindedungen gegen Schrapnells. Sie murben nur flüchtig benütt und icheinen unversehrt. Die dahinter gelegenen Berichangungen find noch einfacher. Meifter und Liebhaber von Gelbbefeftigungen find die Gerben nach dem bisher Gesehenen nicht. Sie lieben es, fleine Schugenlocher in einer Aufeinanberfolge von einigen hundert Metern aneinander gu reihen, beim Rudgug affo gemiffermaßen ein "fprungweises Borgeben" nach rudwarts ju beden. Schon baraus erfieht man, wie gabe fie weichen, aber wie blutig babet ihre Berlufte fein muffen.

Ein Musittapelle tommt des Weges. Sie will auch nach Serbien hinein, dem Regiment nach, das vorn fämpft. Sie trägt in den verwetterten, gelblich grünlichen, verbleichten Instrumenten Proviant nach für das Gemüt, Spannung

morb.

Bode

behund

Jeinen

nt, fein

wierig! teellig

migfad

In fein at Gro

Gegne:

Kamp

en. Un

t ungli

ihm jed

mer bro

bachten.

abe übe

s etwas

a cs au

englifch

twas h

fen &

it batte

mel nid

af ein

en eine

te in a

iber 200

потреш

en mil

emert

ut meh

Belt r

armab

lebbar

un fich.

auf b

uch die

r hat

mman

bem 1

ndern efferen

bebiete

oon Co

t feine

: Geift

afen G

en in

¢ 34 me

E

Sudoftlicher Rriegeichauplas.

3m Raume weitlich ber großen Morava haben die verbundeten Streitfrafte unter itellenweife heftigen Rachhuts tampfen die Sohen füdlich und füboftlich Gen. Milanovac und Rragujevac erreicht. 3wijden 7 und 8 Uhr vormits tags wurden heute auf bem Arjenal und ber Rajerne von Kragujevac die öfterreichijch-ungarifche und turg nachher Die deutiche Fahne gehißt.

Im Flugwintel zwijchen ber Morava und Rejava haben beutiche Truppen nach beftigen Rampfen die beherrichende Sohe Tripunovo-Brdo genommen.

Bulgarifche Rrafte haben auf ber Strafe nach Baragin Die Sohen weftlich Balanta und im Rijava-Tal Die Sohen weitlich Bela-Balanta ertampft.

Die bisherige Gesamtbeute ber beutichen und öfterreichijdsungarijden Truppen bes Generals v. Roveg bes trägt: 20 Offiziere, 6600 Dann, 32 Geichüte, 9 Majdinen: gewehre, über 30 Munitions Tuhrwerte, einen Scheinmerfer, viele Gemehre und Artilleriemunition und fehr viel Infanteriemunition. Ueberdies wurden 45 alte ober geiprengte Geichügrohre erbeutet.

> Der Stellvertreter des Cheis des Generalitabs: D. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Uom Balkan.

Der Rrieg mit Gerbien.

Athen, 1. Rov. (2B. I. B. Richtamtlich.) Melbung ber Agence Savas. Die Operationen in Gerbien bauern an. Der bulgarifchebeutiche Plan ift, ben Rudgug ber Sauptmacht des nordferbifchen Beeres gegen Guben abzuschneiben, bas Bestreben des ferbijden Generalstabes ift es, den Rudjug in guter Ordnung auf eine neue Berteidigungslinie ju fichern. Griechische Militarfreise halten Die Lage bes ferbifden Seeres für ichwierig, aber nicht für verzweifelt. Die Biedereinnahme von Belos burch bie Bulgaren bestätigt fic.

Rijch beichoffen.

rt. Die bulgarifche Artillerie beschieft, von Anjagevac und Birot vormarichierend, die Augenforts von Rifch von Diten und Rordoften ber.

Mus ben Rampfen um die Feftung Birot, Die Rifch ichugen follte, wird noch befannt, daß die Gerben reichlich mit ameritanifcher Munition verfeben waren. Bei ben Bajonettfampfen wurde burch bie Bulgaren festgestellt, bag man ferbifche Golbaten mit Schnaps beraufcht hatte, um ihre Wiberftandsfraft gu erhöhen.

Trennung Serbiens von Dagebonien.

rt. Ein fehr wichtiges Ereignis auf dem ferbisch-bulgarifden Kriegsichauplat war die Befetung von Tetowo (Ralfanbelen), wodurch bie Trennung Magedoniens von Gerbien vollendet murde. Monaftir und Ochrida bleiben nunmehr ohne Berbindung mit Gerbien.

Bernichtung bes frangofifchen Regiments 174.

rt. Die frangofifche Regierung hat burch Bermittlung des Genfer Roten Rreuges bei der bulgarifchen Regierung anfragen laffen, welche Bahl von Mannichaften bes 174 frangofifchen Infanterie-Regiments, bas bei Balandowo gegen die Bulgaren gefämpft hat und von bem fein Mann gurudgefommen ift, verwundet oder unverwundet in bulgarifche Kriegsgefangenicaft geraten fei.

Der Berichterstatter des "Az Eft", Andor Aborjan, melbet aus Sofia über bas Bufammentreffen ber Bulgaren mit ben Frangofen bei Balandowo: Die Frangofen maren dürftig ausgerüftet. Gie fampften aber außerft hartnadig. Die Schlacht mar febr blutig; Die Frangofen erlitten ichwerfte Berlufte.

Die Saltung Rumaniens.

Enon, 1. Rov. (B. I. B. Richtamtlich.) "Progres" meldet aus Athen: Die Frage der Haltung Rumäniens wedt fehr lebhaftes Intereffe in amtlichen Rreifen und gieht bie ernftliche Aufmertfamteit ber griechischen Regies rung und des griechischen Generalftabes auf fich. Man er-

und Seiterfeit für die Erholungsftunden. Es fann nicht genug geschehen für die, die täglich im Teuer fteben. Ochsengefpanne mit gebeugter Stirne ftampfen ben Berg hinan. Sie haben lange fpige Sorner, bie mit einem Stiertampfer Spielball treiben tonnten. Gie find hier ebenfo unentbehrlich wie die leichten beweglichen fleinen Bferde, die wie Biegen flettern. Landbevölferung brangt fich an ben Rolonnen vorbei, Manner mit engen Sofen und Schafpelzen, gedrungene Frauengestalten mit baufchigen Roden, ärmlich befleibete Rinber. Gie tragen fleine Bunbel und ichauen ftumpf vor fich bin. Man läßt fie gurudtebren. Sinter einem Gehöft liegen Golbatengraber. Die ichlichten Solgfreuge mit ben beutichen Bidelhauben machien nun auch aus ferbischem Boben. Wir hatten gum Glud in ben bisherigen Rampfen geringe Berlufte. Die Gerben find das ichwere Artilleriefeuer, mit dem wir ihre Stellungen germurben, nicht gewohnt. Die furchtbare Gewalt ber Explosionen und Berftorungen macht ihre Tapferfeit gunichte. Es fommt baber meift nur mit ftarten Rachhuten ber von unseren Geschützen rudwärts gepeitschten Sauptmaffen jum Rahfampf und dabei allerdings oft gu erbitterten Sandgefechten.

Der Avalaberg taucht vor uns auf. Er machft aus bem Sügelland wie etwa ber Sobenwiel im füdlichen Baben. Um feinen Leib ichlingt fich ein olivengrunes Band, Buichwert und Riefern. Dben auf bem Regel fitt wie eine hohe, gesprentelte Bipfelmuge bunner Laubmalb. Sier auf ber Mütze faß eine ferbische Division in ftarten, beherrichenden Stellungen. Der 565 Meter hohe Berg murbe im Beften von deutschen, im Often von öfterreichischen Truppen angegriffen. In zweitägigen Gefechten arbeitete fich die Infanterie an den Berg binauf. Rach jedem Bormartsfprung wartet gespannt bas Ergebnis des Schrittes bes Bierverbanbes in Bufareft.

Hllerlei Meldungen.

Borgeitige Ginberufung des Reichstags?

Der Borftand ber fogialbemotratifchen Bartei ift beim Reichstangler um die unverzügliche Ginberufung bes Reichstages eingefommen. Unlag gu biefem Untrag gab ihm die Lebensmittelteuerung und ber Belagerungszustand die nach Anficht bes fogialbemofratischen Borftandes bringend eine alsbalbige Erörterung verlangen. Man bari gefpannt fein, ob der Reichstangler bem Buniche ftattgibt. Daß er verfassungsrechtlich zu vorzeitiger Einberufung des Reichstags befugt ift, unterliegt feinem Zweifel. Befanntlich hat fich die deutsche Boltsvertretung bis jum 30. Rovember diefes Jahres vertagt und ihrem Prafidenten von diefem Zeitpunft an die Ermächtigung gu felbständiger Beftimmung bes Bujammentrittstermines erteilt. Bereits ging denn auch durch die Blätter die Rachricht, Brafident Dr. Raempf wolle den Reichstag nicht zum 30. November, fondern erft jum 9. Dezember gufammenrufen. Bielleicht gibt der Wunsch der stärtsten Frattion den Anlag gur Bereinbarung zwischen Reichstangler und Reichstagspräfident, boch den zuerft ins Auge gefaften Termin, den 30. Rovem: ber, für den Biedergusammentritt ber Bolfsvertretung festzuhalten. Bis bahin wurden bann nur wenige Mochen ins Land geben, bis zu eingebenbfter Befprechung ber Abgeordneten mit den Regierungsvertretern Gelegenheit gegeben mare. Gine folde furge 3mifchengeit murbe mohl im Sinblid auf bie gahlreichen und einschneibenden neuen Regierungsmagnahmen in der Befampfung der Lebensmittelteuerung allerseits erwünscht sein, ba boch wohl erft ihre praftifche Birfung einigermaßen überfehen merben muß. Ingwischen ift ja jeden Tag die Möglichfeit vorhanben, etwa besonders fraffe Migftande abzuftellen, die fich nach Anficht ber fogialbemofratifchen Barteileitung im Lande ergeben haben follten.

Der Bejuch Joffres in London.

London, 1. Rov. (2B. I. B. Richtamtlich.) Der parlamentarifche Korrespondent der "Dailn Rems" melbet, daß die Regierung mahrend ber letten Monate mit der Busammenftellung eines neuen Generalftabes beichäftigt gewefen fei, der jest fertig ift.

London, 1. Rov. (2B. I. B. Richtamtlich.) Die "Times" ichreiben: Der Bejuch Joffres in London hat gu einer vollfommenen Mebereinstimmung über die einzuschlagenden militarifden Dagnahme am Baltan geführt. - Das Reuteriche Buro melbet hierzu: Joffres Befuch hat hier einen porzüglichen Gindrud gemacht. Er ftand zweifellos hauptfächlich im Zusammenhang mit ber Baltanfrage; außerbem sind noch verschiedene andere Fragen, die der Erledigung harrten, ber Lojung jugeführt worden. - Der politische Korrespondent des "Daily Chronicle" glaubt, daß jest ichnell gehandelt werden wird und neue Armeen für ben naben Often gebildet werden follen.

Bichtige englische Unterhausfigung.

London, 1. Rov. (2B. I. B. Richtamtlich.) Melbung des Reuterichen Buros. Man erwartet, daß die morgige Unterhaussitzung die wichtigfte in den letten Jahren fein wird. Der Premierminifter wird ben Fragenfomplez, ben die Berbundeten gu lojen haben, von allen Geiten betrachten und zweifellos nicht davor gurudidireden, bas Saus genau über alles ju unterrichten. Die Debatte verfpricht febr belangreich zu werden, da es den Mitgliedern des Saufes vollständig freifteben wird, ihre Meinung ohne Rudficht auf Parteierwägungen auszusprechen. Inzwischen enthalten bie Blätter fich ber Kommentare, ba fie ftillichweigend übereingefommen find, erft Asquithe Meinungsaußerung und die des Saufes abzumarten, ehe fie auf die Fragen, die das Parlament zu behandeln hat, eingehen.

Miniftermedfel in Rugland.

Berlin, 2. Rov. (Briv. Tel.) Rach einer von amtlicher ruffifcher Geite noch nicht bestätigten Melbung aus Betersburg wurde Gorempfin jum Reichstangler ernannt; er werbe auch bas Reffort bes Auswärtigen übernehmen. Der frühere ruffifche Gefandte in Bien, Schebeto, murbe ihm gur Geite fteben. Der Bar habe bie Rudtrittsgefuche

mußte fie fich wieder in den Boben einpublen. Der gange Abhang ift von fleinen Schaufeln geegt. In manchen fin-ben wir fleine Afchenrefte. Sier wurde mitten im Angriff mit verdedtem Rauch Raffe ober Gffen gewarmt. Der alte Felbfoldat bewahrt im entscheidungsvollen Teuergefecht bie Ruhe und Unhänglichteit für feinen warmen Raffee. Der repariert immer wieder feine Laune. Und was mutet ber Gebirgsfampf in Diefem lehmigen, fteinigen Land nicht alles feiner Laune gu! Wir ftogen auf flantierende ferbifche Graben. Große Trichter in ihrer nachften Rabe haben die Quertreiber mohl raich vertrieben. Rach 1% Tagen Aufenthalt murbe einer beutiden Rompagnie bie Belagerung. Diefes natürlichen Sperrforts gu langweilig. Sie wagte einen Sandftreich. In ber Racht ichlich fie fich im Ruden ber ferbijden Bergbefagung durch bas Bufdwert auf die fteile Ruppe und überrumpelte die bort lagernden Gerben. Gie gerieten in Bermirrung und fluchteten. Unfere Artillerie murbe raich verftandigt. Gie legte Sperrfeuer zwifden die Mavalabefagung und ihre rudwartigen Berbande. Die Defterreicher erfletterten ben Abhang auf ihrer Front. Die Gerben tonnten nicht mehr vorwarts und rudwarts. Die ben Unfturm überlebten, murben gefangen genommen. Es waren etwa 650 Mann.

3mei Tage find feitbem ins Land gegangen. Unfere Truppen find wieder einige Meilen weiter in bas ferbifche Gebiet eingebrungen. Mue gurudtehrenben Offigiere ergablen, daß fie befter Stimmung find. Wir folgen von ber Avalafuppe ben fernen Rampfen. Dumpf hallt ber Donner herüber. Beife Wolfden umgingeln das Gebirgsmaffiv des Kosmaj. Jeder Tag bringt gewaltige Fortschritte.

Dr. Dammert, Rriegsberichterftatter.

ber Minifter Sasonow, Charitonow und Rrimolect nehmigt. Ministerprafident burfte Chwostom merbe

Bom Zarenhofe.

Betersburg, 1. Rov. (2B. I. B. Richtamilia) Raiser und der Thronfolger sind heute früh von ber des Feldheeres nach Zarstoje Sielo zurückgelehrt. Raiserin Alexandra Jeodorowna und ihre Lochter ebenfalls von ber Reife gurud.

Der Depeichenfieg.

Raum hat herr Briand bas Minifterium bes Mus gen übernommen, ba hat er auch ichon feinen er Amtsbruber Gir Ebward Gren antelephoniert. fichert, die Republit werde die Politit fortfeten, bie reich und England feit Kriegsbeginn fo innig m Und aus London ichallt prompt die Antwort, die ! ber feien "unwandelbar" entichloffen, bie Bufamme mit Franfreich fortgusegen, bis ber Rampf ju eine lichen Ende geführt fei. Wir wollen jest nicht unter ob diefes "Unwandelbar" benn wirklich fo über 3meifel erhaben fei, wir wollen auch jest nicht me ran Unitog nehmen, bag in herrn Briands Telegr gar nicht vom endlichen Giege die Rede ift. 20ir. icon immerhin annehmen, daß beibe Regierungen find, gemeinsam ju fiegen und gemeinsam Grieben ichliegen. Aber das haben wir ichon ju oft gebort, es uns fonderlich erregen tonnte. Bor wenigen Taals Theophil Delcaffee in der Berfenfung veridim flang der Draht zwischen London und Paris in ger felben Melodie. Aber geschehen ift feitdem nichts, Bundesbrüder ihren Giegesmunichen naher bringen Cher ichon das Gegenteil. Es blieb bei ben Mort fo wird es auch weiter fein und es wird nur eine Rote in das alte Lied bringen, wenn nun auch m Newa den westlichen Bundesbrüdern seine Sochachte feinen Willen gum fiegreichen Durchhalten verfichen

Türlijder Bericht.

Ronftantinopel, 1. Rov. (2B. I. B. Richtamilie. Sauptquartier teilt mit: Auf der Dardanellenfron von Bedeutung, abgesehen von örtlichen, teilmeife b teilmeife ichmachen Feuergesechten. Bei Gebal nahmen zwei feindliche Kreuger an bem Feuer in bem fie verichiedene Stellen wirfungslos beichollen Ged-ul-Bahr und bei Ari Burnu gerftorte unfen lerie brei Minenwerferftellungen bes Feindes, Batterien an den Meerengen gerftreuten feindliche penansammlungen, die bei Conaliman und Elias gefichtet murben. - Muf ber Rautajusfront ichlug mit Erfolg zwei Ueberfallverfuche bes Teindes in pu ichnitten jurud. - Conft nichts Reues.

. Berteidigungsmagregeln für Megnpten.

rf. Den Englandern wird nach ben beutichen ifchen Erfolgen in Gerbien ernftlich um Aegnpten Die "Reue Burcher Zeitung" melbet:

Der englische Kriegerat, ber ben Gingug ber 3 in Ronftantinopel erwartet, hat eine Reihe von gungsmaßregeln in Aegnpten beichloffen, insbeion Berftarfung ber bortigen Streitfrafte, Die geg 100 000 englische, 70 000 australische und 3000 geimische Soldaten umfaffe, auf 400 000 Mann. 30 Truppentransporte follen bereits nach Alexandria

Bei den Bahlen wird, wie ftete bei Angaben an lischer Quelle, der Mund wohl etwas fräftig vollgen

Zum Gedenken des Cages von Coronel.

(1. Rovember 1914.)

Bon Bizeadmiral j. D. Rirchhoff.

ofen. Als am Ende der erften Rovembermoche !! Runde von bem beutiden Geofiege bei Coronel mat eintraf, ba burchbraufte ein unbeschreiblichet gang Deutschland, und die Begeifterung über die glu Tat unserer Flotte war allgemein.

Was war Großes und Bedeutsames in diefem Geetreffen zweier Rreugerdivifionen geichehen? Rieberlage bes Gegners wirklich eine folch ichmet volltommene, daß ein großes und allgemeines Felt fächlich angebracht war? - In einem ber letten bes Grafen Spee, ber vier Tage vor bem Ram Coronel geschrieben ift, beißt es: "Run merben ber Rufte Chiles nahern, und bamit mag mehr an uns berantreten. Es befindet fich offenbar lifches Geschwader, und tommt es zum Kampfe, fo mit Gottvertrauen auf Gieg. Leicht wird es im nicht fein!"

Und es fam jum Rampfe! Den vier beutichen "Scharnhorft", "Gneisenau", "Leipzig" und "D benen fich fpater die "Rürnberg" jugefellt batte, vier feindliche gegenüber. Bei fchwerem Geegaeinbrechender Duntelheit ftiegen fie aufeinander, un nach furger Beit blieb bas beutiche Weichwaber als auf dem Plage. Die beiben größten feindlichen waren vernichtet und mit Mann und Maus unte gen, ba die ichwere Gee und die Duntelbeit jeglin tungsverfuche vereitelt hatten. Die beiden anderen maren mit Beichädigungen entflohen. Auf beutide war fein Mann gefallen, nur zwei Leute maren le mundet und die wenigen Savarien ber Schiffe unbei ber Art. Es war also ein vollständiger Gieg in be fen bei Coronel errungen worben, beffen glange folg auch Regierung und Preffe bes in feinem Gtol verlegten Infelreiches jugefteben mußten. Gin war nicht möglich, ba die fremden, neutralen Rad in vielfacher Form und mit gang bestimmten Gingele von brauffen in alle Welt hinausgerufen murben-

Die große taftifde und artifleriftifche Leift beutiden Schiffe mar nur möglich gemejen, Buhrer, ber Geichwaderchef Bigeabmiral Graf ! fich als geichidter Stratege ermiejen batte. Und

ung, b rin Kr a Prei gen, bie ertoffele Domitp **Beugh** Söchitp

Rartoii

. 10 b midist bliegen terbabn telle be

gehlun

die und

den im H der I unter et 1515.

to merben

von der digelehrt. Lochter

Des Mus

inen ene

tert. G

gen, die l

t, Die Er

ujamme

u einen

tht unter

o über

icht wei

Telegro

. Wir :

Frieden

gen Top

erichma

s in gar

tichts, m

ringen

n Botte

ur eine

erfichen

tamilia

enfront

meile b

uet till

eichollen.

noes.

nollide!

Elias S

s in me

ten.

tid-iibin

grypten b

der Le von S

beion

oligens

ages

hr P

वारके का

jerigiten Berhaltniffen hatte er es fertig gebracht. beiben großen Bangerfreuger mit einem britten, gleich enberen von der oftafiatifden Geite des Großen Dzeans ergefommenen Rreuger gu vereinigen. Much ein bem Berbande jugehöriger fleiner Kreuger mar witig aus dem hochften Rorben bes Bagifit berangemorden, und ichlieglich hatte es Graf Spee noch moggemacht, einen im Atlantischen Ozean tätigen fünften Rreuger fich angugliedern. Gine Aufgabe mar geworben, ju beren Erfüllung unerhörte Schwierigteiten germinden maren. Ueber taufende von Geemeilen neg hatte er fich mit feinen Rreugern in Berbindung gu gewußt, trogdem eine Funfenftation - auf neutra-Soben willfürlich von dem frupeffofen England einibtet - famtliche Schiffe bes Gegners über die Beweg-

m ber beutichen Rreuger unterrichtete. fonnte es geichehen, bag nach mehr benn einem bundert ein britifcher Schiffsverband in offener Gee binem Gegner, ber, weit von feinen Seimathafen entfeine Stuppunfte befag, ber nur unter großen Berigfeiten bas zeitige Uebernehmen von Roblen be-Belligen fonnte, und beffen Bewegungsfreiheit auf

migiache Beije bom Geinde gestort murbe. feinem Briefe vom 2. Rovember an feine Gattin Genf Spee von einem Gludstage und berichtet, bag Gegner bei ben erforderlichen Manovern vor Beginn Sampfes fo liebenswürdig mar, ihn nicht babei gu Und weiter heißt es: "Ich weiß nicht, welche vielungludlichen Umftande beim Gegner vorgelegen und ihm jeden Erfolg genommen haben. Die Begeifterung braven Leute, ihre Siegeszuverficht tonnte ich oft denten. - - Du fannft Dir faum porftellen, welche we überall bei uns herricht, jo haben wir boch jebenmas jum Ruhm unferer Baffen beitragen fonnen, es auch für bas Gnge und bei ber ungeheuren Bahl englifden Schiffe wenig bedeuten mag.

ermas hofften fie beigetragen zu haben gum Ruhme ber ben Flotte, aber wie der Schlag faß, ju dem fie aushatten, das ju erfahren, mar ben Tapferen von

mel nicht mehr vergonnt. ein englifcher Schiffsverband in offenem Geetref. en einem beutichen vollständig geichlagen worden mar, ein aller Welt begrundetes Auffehen. Dem Unfehen der Allmacht gur Gee mar ein empfindlicher Stof verworden, und in ben Tagesblättern ber Bereinigten ten wurde manche höhnische Bemerfung laut über die erwertigfeit ber englischen Musbildung und bermehr. Gine junge tatfraftige Flottenmacht hatte Belt por Augen geführt, bag bie allgewaltige eng-Armada doch nicht unbesiegbar fei. Der Rimbus ber desbarfeit, er ichwand bahin, und die Erfenninis um fich, bag nicht nur England einen Blag an ber

auf bem Weltmeere ju beanfpruchen habe. uch die in Ueberfee fast "vogelfreien" Auslandsn hat die beutiche Marine bewiesen, bag Abmiral mmandanten, Offigiere und Befagungen ber Schiffe dem mächtigften Gegner nicht nur aufnehmen fonndern auch ihn niederzuzwingen imstande find, bant feren Führung und gründlicheren Ausbildung auf bebieten. Das ift die bauernbe Bebeutung bes on Coronel. Darum wird das deutsche Bolf in alle feiner bantbar gebenten.

Geift aber, der bie tapferen Selben von Coronel, talen Spee und alle die Seinen beherrichte, er wird en in unferer Flotte und bie fcmarg-weiß-rote Bu weiteren Giegen führen.

Lokale Nachrichten.

Bad Somburg v. d. Sohe, 2. Rov. 1915.

Rartoffel-Sochitpreife. Rach ber neuen Kartoffelmung, die mit dem Tage der Berfündigung, am 28. in Kraft getreten ift, ift ber Reichsfangler ermächach Preisgebieten getrennt für Kartoffel Sochftpreife en, die beim Berfauf im Großhandel burch Sartoffelerzeuger nicht überichritten werben dürfen. Böchstpreise eines Bezirfs gelten für die in biesem ugten Kartoffeln.

bochftpreise gelten für Lieferung ohne Gad und tahlung beim Empfang. Wird ber Bertaufspreis t, jo burfen bis ju 2 v. S. Jahreszinsen über infbisfont hinzugeschlagen werben. Die Sochitbliegen bie Roften bes Transportes bis jum nachuterbahnhof, bei Wassertransport bis zur nächsten helle des Schiffes ober Rahnes und die Koften ber

Berladung ein. Die Landeszentralbehörden fonnen, gur Berudfichtigung ber besonderen Marttverhaltniffe in ben verschiedenen Birticaftsgebieten mit Buftimmung Des Reichstanglers für ihren Begirt ober Teile desfelben Mbweichungen anordnen.

Rach Paragraph 4 der Berordnung sind Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern verpflichtet, andere Gemeinden, jowie Rommunalverbande berechtigt und auf Anordnung ber Landeszentralbehörde verpflichtet, Soch itpreife für ben Rleinhandel mit Rartoffeln unter Berudfichtigung ber befonderen örtlichen Berhaltniffe festgu-

Someit Breis : Brufungsftellen befteben, find bieje por der Teftjegung der Sochftpreife gu horen. (Gur Somburg durfte Diefelbe erft nach ber Errichtung einer Preisprufungsftelle ju erwarten fein, mit welcher fich heute abend die Stadtverordneten-Berjammlung beichäftigen wird. D. Red.)

Sehr ju beachten mare ber Paragraph 3, Abfag 3 ber Berordnung ber befagt, bag bei Berichiebenheit ber Preife am Orte ber gewerblichen Riederlaffung des Raufers und Berfaufers, die fur ben letteren Ort - alfo ber Ort bes Bertaufers - geltenden Breife maggebend find.

Die Berordnung wegen Uebertragung des Eigentums und die Aufforderung jum Berfauf ift nur gulaffig gegen Kartoffelerzeuger mit mehr als 1 Seltar Rartoffel-Anbauflache.

Durch die Uebertragung des Gigentums und die Aufforderung jum Bertaufe barf bochftens über 20 vom Sunbert ber gesamten Kartoffelernte eines Erzeugers verfügt werben.

Das Gefeg betr. Sochitpreise vom 4. August 1914 hat durch die neue Rartoffel-Berordnung, hinfichtlich der Rartoffel-Anbauflache und ber Kartoffelernte infofern eine wesentliche Ginschräntung erfahren, als jest bie Uebertragung des Eigentums und die Aufforderung jum Bertauf von Kartoffelerzeuger mit mehr als 1 Settar (gegen 10 Settar Rartoffel-Anbauflache früher) verlangt werden

Auf die Mengen die in Anspruch genommen werden tonnen (20 Prozent gegen feither 10 Prozent ber gefamten Kartoffelernte eines Erzeugers) find die Mengen an gurednen, bie ber Candwirt bereits nachweislich nach bem 10. Oftober 1915 als Speifetartoffeln verfauft hat.

MIs Rleinhandel gilt ber Bertauf an ben Berbraucher, soweit er nicht Mengen von mehr als 500 Rilogramm jum Gegenbstand bat.

Schlieglich raumt ber Paragraph 10 Mbfat 2 ber Berordnung, bem Reichstangler die Befugnis ein, bei auslanbifden Kartoffeln besondere Borichriften gu erlaffen, und der Baragraph 11 droht ben Buwiderhandelnben gegen biefen Abfat mit Gefängnis bis gu 2 Donaten oder mit Geldftrafe bis gu 1500 Mart.

* Das Giferne Rreug. Mit bem Gifernen Rreug ausgezeichnet wurden Garnijonpfarrer & ullfrug, in Bruffel und der Rompagniefeldwebel Qudwig Liebertnecht, jurgeit beim Ref. Inf. Regt. Rr. 80.

* Für die Chre des Baterlandes fiel auf dem westlichen Ariegsichauplag Rarl Dichel, Erf. Refervift in Ref. Regt. Rr. 87, Gohn bes herrn Beter Dichel babier.

W. H. Die Somburger 41. Jugendwehr-Rompagnie war am Conntag nachmittag um 1/2 Uhr auf bem biefigen Rafernenhof angetreten. Rachdem neue Ginteilungen getroffen worden waren, rudte die Rompagnie nach den Braumannswiesen bei Dornholghausen, mo die erfte Gelandeübung mit Gewehren ftattjand. Rach Somburg wieder jurudgefehrt, beschloß die Uebung ein ftrammer Barades marich an Kriegerbentmal. In einer turgen Uniprache erinnerte Rompagnie-Rommandant Brandt an ben 25. Oftober, an dem por Jahresfrift die Jugendwehr gegrundet wurde. Dann dantte er namens der Kompagnie bem treuen Unhanger der Wehr, herrn D ch s, für beffen Spende von weiteren 60 Marf anläglich des Grundungstages und fnüpfte baran die Soffnung, es möchten ber Jugendwehr, gur Forberung ihrer vaterlandifchen Biele noch mehr folder opferwilligen Gonner erfteben. Schlieflich murbe noch befannt gemacht, daß die große Gelandeübung ber Jugendwehren im Rreife Friedberg, an welcher fich die hiefige Rompagnie beteiligt, am tommenden Sonntag, ben 7. Rovember, ftattfinden wird. Acht Tage fpater, foll bann bes Grundungstages in einer fleinen Teier, über bie noch meis teres mitgeteilt wird, gedacht werben,

* Die Gingahlungen auf Die britte Rriegoanleihe in ber Woche vom 23. bis 30. Ottober find um 225.5 auf 9008 Millionen Mart, gleich 74,4 Prozent ber Gesamtzeichnung geftiegen. Bur gleichen Beit haben fich bie von den Darlehnfaffen für Zwede ber britten Rriegsanleihe hergegebenen Gelber nur um 24,4 auf 590,2 Millionen Mart er-

Hus Nah und Fern.

+ Frantfurt a. D., 1. Rov. Rach einer monatelangen Breissteigerung ohne Ende fündigen die Detger beute einen feijen Breisabichlag für Schweinefleifch an. Es toften von heute ab bas Pfund Schweinefleisch 1,50 Mt. ftatt 1,60 Mart, Rotelett und Golber 2,20 Mt. ftatt 2,30 Mt., Gelbwurft, Sausmacherwurft und Bregtopf gingen von 2,20 Mart auf 2,15 Mf. herunter. Die übrigen Baren be-harren vorerft auf aiter Sobe. Bas man jedoch an ben porgenannten Corten glaubte fparen ju fonnen, muß man am Schmals um 20 begw. 25 v. S. teurer begahlen. Denn bas Pfund Schweineschmals ftieg im Preise von 2 Mt. auf 2,40 Mt., Burftfett von 1,60 Mt. auf 2 Mt. Die "Berbilligung" ift alfo nur eine Spiegelfechterei ber Megger. Muf bem heutigen Biehmartt ift übrigens auch ein mertliches Rachlaffen der Schweinepreise gu verfpuren. Und trogdem bie unbegreifliche Steigerung ber Schmalgpreife?

† Frantfurt a. Di., 1. Rov. Die Polizeibehorbe gibt abermals die Ramen von Frauen befannt, Die trop mieberhofter Barnungen bei fogenannten Bahrfagerinnen fich aufhielten. Die Wahrfagerinnen wurden mit empfindlichen Gelbftrafen belegt.

† Frantfurt a. D., 1. Rop. Die theologifche Gafultat ber Universität Marburg hat dem hiefigen Konsistorialrat und Pfarrer Dr. phil. hermann Dechent die Burde eines Dottors berTheologie honoris caufa verliehen. Dr. Dechent hat fich um die Erforichung bes Frantfurter Rirchenwejens besonders verdient gemacht.

† Bichtige Enticheidung. Gine wichtige Enticheidung traf die Oberpoftdireftion in Frantfurt dahingehend, daß Die Frantfurter neunftufigen Madchen-Mitteliculen Die Berechtigung befigen, daß ihre mit einem genügenden Abgangejeugnis verjehenen Schülerinnen ber erften Rlaffe bei ihrem Eintritt als Boft- und Telegraphengehilfinnen im hiefigen Oberpoftbirettionsbegirt teine Aufnahmeprufung abzulegen brauchen.

+ Gravenwiesbach, 1. Rov. 3m Anichlug an ben Raiffeisen-Berband bilbete fich bier eine Un= und Bertaufsgenoffenichaft, ver fofort 42 Mitglieder beitraten.

† Dbenhaufen (Oberheffen), 1. Rov. Auf dem Rittergut Appenborn geriet ein 17jahriger Arbeiter aus Ober-Seibertenrod beim Rorndreichen in bas Stampfwert ber Strohpreffe, Der junge Mann wurde formlich germalmt und augenblidlich getötet.

Erdbebenwarte Sobenheim, 1. Rov. Beute pormittag wurde von den hiefigen Inftrumenten ein fehr ftarfes Gernbeben verzeichnet. Der Berb liegt etwa 9230 Rilometer von bier entfernt, vielleicht in Japan. Die erften Bebenwellen trafen bier 8 Uhr 36 Min. 23 Gef. ein. Gin zweites ichwächeres Fernbeben ichloß fich um 10 Uhr 12 Minuten 42 Gefunden an, beffen Berd in noch größerer Entfernung ju liegen icheint.

Berlin, 2. Rov. Der Schöneberger Polizei gelang es einem feit langer Beit betriebenen Mehlichwindel auf die Spur ju tommen. Die Firma Rofterlig mar vom Magiftrat mit Mehllieferungen für Die Rleinhandler betraut. Durch minderwertiges Dehl, bas fie in Berfehr brachte, wurden die Berbraucher geschädigt. Dabei brachte es die Firma fertig, unter ber Sand fich einen großeren Borrat an Dehl gu beichaffen, als ihr nach ber 3ahl ihrer Abnehmer guftand, wodurch die Allgemeinheit benachteiligt wurde. Der stellvertretende Inhaber ber Firma wurde gestern festgenommen, ba die Boligei die Schliegung bes Geichäftes verfügte.

Baris, 1. Nov. Der "Temps" melbet aus Santander: Das Theater und mehrere benachbarte Gebaude find burch einen Brand gerftort worden. Der Schaden ift fehr groß; mehrere Berjonen murben verlegt.

Kurhaus-Konzerte

der städtischen Theater- und Kurkapelle. Nachmittags 4 Uhr. Konzert in der Wandelhalle.

Leitung Herr Konzertmeister Wilhelm Meyer 1. Fürs Vaterland. Marsch Ouverture z. Operette Der kleine Prinz

Melodien a. d. Oper Martha

5. Ueber den Wellen Walzer . 6. Sequidilla und Lied des Torero a. d. Oper Carmen 7. Indianerständchen

Müller Bendel Flotow Rosas

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, dass unser einziger lieber Sohn und Bruder

Karl Michel Ersatz-Reservist im Res.-Inf.-Rgt. Nr. 87

den Heldentod fürs Vaterland erlitt. Er fiel am 27. Oktober im Handgranatenkampfe,

Seit dem 1. Oktober 1914 war er bei seinem Regiment der Handgranaten-Abteilung zugewiesen und machte ununterbrochen alle schweren Kämpfe mit

Bad Homburg, 2. November 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Peter Michel.

********************************* Sparkasse für das Amt homburg

in Bad Homburg p. d. böhe.

Celephon Ir. 44

Kiffeleffftraße Nr. 5

beichäftsflunden an Wochentagen von 9-12 Uhr-Einlagen Mark 4940000.-

Sicherheitsfonds Mark 757 000-— — mündelficher angelegt. — —

Mus ben Binfen des Gicherheitsfonde find feit Befteben der Raffe gut gemeinniltigen u. öffentlichen Sweden M. 596 880. ausgezählt worben.

Der Verwaltungsrat-

der Verordnung über Fleisch- u. Fettverbrauch in den Verkaufsräumen sind in unserer Expedition zu haben.

Amtliche Bekanntmachungen.

Befehl.

Muf Grund ber S\$ 4 und 9 bes Gefetes aber ben Belagerungezuftand vom 4. Juni 1851 (Gefetfamml. G. 451) verorone ich für ben Begirt bes 18. Urmeetorps folgenbes:

Allen ruffifden Arbeitern mannlichen und weiblichen Gefchlechts ift es bis auf weiteres auch fünftighin verboten, rechtswidrig bas Inland ju verlaffen. Richt betroffen werden von diefem Berbot lediglich diejenigen burch Arbeitsvertrage nicht gebundenen weiblichen und im Alter von unter 17 ober über 45 Jahre ftebenden mannlichen Arbeiter, welche im Befige einer biretten Sahrtarte nach einer Gifen. bahnftation eines neutralen Landes fowie eines von der gefandtichaftlichen ober tonfularifchen Bertretung bes neutralen Staates vifierten Baffes find und ben fur die Ueberichreitung ber Reichsgrenze beftebenden Borichriften genugen. Bur Anereife ift in allen Fallen Die borberige Ginholung der Genehmigung des Generalfommandos erforderlich.

Camtliche ruffifche Arbeiter und Arbeiterinnen durfen die Grengen bes Ortsbegirts (Gemeinde- und Gutabegirt) ihrer Arbeitoftelle, foweit nicht ber Befuch bes fonn- und festtäglichen Gottesdienftes in der der Arbeitoftelle nachftgelegenen Rirche ihrer Ronfeffion in Frage tommt, nur auf Grund bes vorher einguholenden Ginverftandniffes bes Generalfommandos und nicht anders ale mit fcriftlicher Geneb. migung ber Ortspolizeibehörbe überichreiten,

Der Uebergang in eine neue Arbeitoftelle ift nur unter Beachtung ber für die Umfdreibung der Arbeiter-Legitimationstarte geltenden Borichriften gulaffig und, wenn die Arbeiteftelle in einem anderen Orisbegirt (Gemeinde- und Gusbegirt) desfelben Orispoli. geibegirte liegt, an die Genehmigung ber Ortopolizeibehorbe, wenn fie in einem anderen Ortopoligeibegirt liegt, an Die Genehmigung des fur bie bisherige Arbeitoftelle guftandigen Banbrats (in Stadtfreifen bes Erften Bürgermeifters) gebunden.

Die für ben Aufenthalt und Die polizeiliche Melbung von auslandifden Arbeitern bestehenden allgemeinen Borfchriften bleiben bierdurch unberührt.

Bur die von bem Berbot bes § 1 betroffenen in der Land. wirticaft und ihren Rebenbetrieben beichäftigten ruffifden Arbeiter gelten ferner folgende befondere Boridriften :

Gie werden beim Ablauf ihrer bergeitigen Arbeitsvertrage nene für die Bintermonate und das Birtichaftejahr 1916 getrende Arbeitsvertrage abguichtiegen haben und find derpflichtet, ipateftene bis gum 31. Januar 1916 die Musftellung der Arbeiter-Legitimationofarte für 1916 bei ber Ortspoligeibehorde gu beantragen.

Die Arbeitgeber haben fich gu vergemiffern, daß lestgedachter Berpflichtung punttlich nachgetommen wird, und haben die faumigen Arbeiter bis ipateftens jum 5. Februar dem juftanbigen Landrat gu melben, hierbei auch mitgutellen, ob ber Abichluß eines neuen Arbeits-

vertrages erfolgt ift ober nicht. Denjenigen ruffifden Arbeitern, welche beim Ablauf ihres blesjährigen Arbeitsvertrages einen neuen Bertrag noch nicht abgeichloffen haben, ift für die Beit vom Ablauf des Bertrages bis jum Abichluß eines neuen von dem bisherigen Arbeitgeber Untertunft und Berpflegung gegen eine vom Arbeitnehmer einzugiebende, erforderlichenfalls von feiner Rautton in Abgun ju bringende Enifchabigung

von 0,70 Dt. pro Ropf und Tag ju gewähren.

§ 4.

Buwiderhandlungen gegen bie Beftimmungen im § 1 werden mit Befangnis bis ju einem Jahr beftraft. Der Berfuch ift ftrafbar.

Bumiberhandlungen gegen bie Bestimmungen im § 2 werben, fofern fie jum Bwede des Rontraftbruches erfolgt find, ebenfalle mit Befängnis bis ju einem Jahre andernfalls mit Beldftrafen von 10 bis 60 Mart, im Unvermögenöfalle mit entfprechender Daft beftraft.

Liegt im Balle bes § 2 die Abficht des Rontrattbruches nicht por und beträgt die verbotowidrige Dauer ber Entfernung aus dem Bemeinde begw. Gutsbegirt, vom Mittag bes Tages ber Entfernung angerechnet nicht langer ale 24 Stunden, fo tritt im erften und ameiten Salle des Buwiderhandelns Gelbftraje von 3 bis 9 Dart, im Unvermögenöfalle entiprechende Daftftrafe e

Arbeitgeber, die den Bestimmungen im § 3 jumiderhandeln, werben mit Belbftrafe bis ju 300 Dart beftraft.

Diefer Befehl tritt mit bem Tage feiner Beröffentlichung in Rraft. Der Befehl wom b. Oftober 1914 wird gleichzeitig aufgehoben.

Frantfurt a. M., ben 1. Rovember 1915.

Der ftellvertretenbe Rommandierenbe General des 18. Urmeeforps.

> Brhrr. von Ball, General ber Infanterie.

Bad Domburg v. b. D., ben 1. 11. 1915.

Birb veröffentlicht. Den Ortspoligeibehorben geht ein Gonder-Abbrud bes Befehls mit bem Erfuchen gu, fich mit ben Anordnungen genau vertraut gu machen und fie mit peinlichfter Gorgfalt gu hand haben, falls ruffifche Arbeiter und Arbeiterinnen irgendwelcher Art in Betrieben ihrer Begirte beichaftigt werben.

Der im Rreisblatt Rr. 52 von 1914 veröffentlichte Befehl ftellv. Generalfommandos 18. Armeeforps vom 5. 10, 1914 wird

Bur geeignete Mitteilung bes Befehls vom 1. 11. 1915 an Bicht und Bad. bie ruffifchen Arbeiter und Arbeiterinnen aller Art burch Anichlag an den Arbeitoftellen ift umgebend Gorge gu tragen. Die Arbeiter find auferdem von den Ortopoligeibehorden mit den Beftimmungen umgebend vertraut zu machen.

Um etwa auftretenben Zweifeln gu begegnen, wird auf folgende Buntte befondere hingewiefen :

Bu § 1.

Der Befehl gilt für alle ruffifchen Arbeiter und Arbeiterinnen, einerlei ob fie in der Bandwirtichaft, Induftrie oder anderweit als Arbeiter befcaftigt find.

Bu § 2.

Die Erlaubnis jum Berlaffen des Ortopolizeibegirtes barf in bringenden Anenahmefallen - plogliche Ertrantung, Abholen des Argtes oder der Debamme, Aufnahme in ein Rrantenhaus und abnlichen, - von ber Ortspoligeibehorbe erteilt merben.

Bird die Benehmigung für einen Ausnahmefall ohne vorberige Anfrage beim Beneraltommando erteilt, fo ift nachträglich bas Einverftandnis des Generaltommandos einzuholen.

In Rraft bleiben die Beftimmungen der Berfügung vom 24 12. 14 1 d Rr. 49 905, wonach ben Band- und Rreisraten und den mit ihnen im gleichen Rang ftebenden Boligeibehorden die Regelung bes Rirchenbefuches übertragen ift.

In Rraft bleiben ferner bie für Einzelfalle feitene bes Beneraltommandos bereits jugelaffenen Erleichterungen im Rachbarortsverfehr. Solche Erleichterungen tonnen auch fur die Bufunft beim Radweis eines bringenden Bedarfniffes feitens bes Generaltommandos jugelaffen merben.

Bu § 3.

Es wird barauf hingewiefen, bag an folche Arbeitgeber, Die ihren vorhandenen Stamm an rufflichen Arbeitern mabrend bes Binters einschränten, um fie im Galle bes Bedarfs an Arbeitefraften durch Rriegegefangene gu erfegen, Rriegegefangene nicht merben gur Berfügung geftellt werben.

Bu § 4.

Die Berfügung bes Generaltommandos vom 16, Ottober 1915 Id Rr. 8442, Die Die fofortige Berhaftung in allen Gallen ber Buwiderhandlung gegen das Berbot des Mufenthaltemedfele vorfchreibt, bleibt in Rraft. Rach der Berhattung ift unverzüglich bierber ju berichten, ob Bumiberhandlung gegen die Strafbeftimmungen bes § 4 Abf. 1 ober 2 ober 3 bes Befehle vom 1. Rovember 1915 vorliegt, und Entscheidung einzuholen, ob Strafverfolgung nach bem Gefen über ben Belagerungoguftand Blay greifen foll.

Die Ortopolizeibehorden mache ich noch befonders auf die in § 3 bes Befehls vom 1. 11. 1915 erlaffenen Borichriften megen Abichluffes neuer Arbeitsvertrage für be Bintermonate und bas Birtichaftsjahr 1916 aufmertfam und erfuce dabin gu mirten, daß Die Bertrage baldigft gwifden ben in der gandwirtichaft und ihren Rebenbetrieben beicaftigten ruffifchen Arbeitern und ihren Arbeit. gebern abgefchloffen werden. Much wollen die Boli eiverwaltungen Sorge tragen, daß die Musftellung ber Arbeiter - Legitimationstarte für 1916 rechtzeitig erfolgt.

3mm 1. Dezember 1915 wollen die Ortspolizeibeharben berichten, bag die vorgeichriebenen neuen Bertrage abgeichloffen find. Dabei ift Bor. u. Buname bes Arbeitgebers, fowie ber von ibm beichaftigten ruffifden Arbeiter und Arbeiterinnen und ferner angugeben, daß weitere berartige ruffifche Arbeiter u. Arbeiterinnen nicht vorhanden

Bum 10. Januar 1916 ift feitens ber Ortspolizeibeharben gu berichten, daß für famtliche vorgenannten Arbeiter Arbeiter-Legitimasionstarten für 1916 bei ber Abfertigungeftelle ber Belbarbeitergentrale in Effen a. d. Ruhr beantragt find.

Der Rönigliche Bandrat.

3. 8. D. Pernus.

Tafelbirnen

billig ju berfaufen

Gymnasiumstr. 4, p

Gut möbliertes

permieten evt. auch geteilt. Glettrife

Gerdinandeanlage 19b. pan

7 Bimmer= und 4 Rimmerwohnung

mit Bentralheigung gegenüber bem Edloi garten gu vermieten.

Raberes Lowengaffe 7. I. Et.

Bwei fl. Wohnungen je 2 Zimmer mit Ruche fofort vermieten. Guring, Rirdori

Schöne

3=Zimmerwohung

abgeichl. Borplat, Manfarde ent. and 2 1 farden und allem Bubebor fofort gu

Elifabethenftrafte 38.

Schöne 5-Zimmerwohnung,

Riiche, Bad, abgefchloffener Borplay Balton, 2te Etage gu vermieten

Riffeleffftrafe 11.

2=Bimmerwohnung

mit Ruche und famtlichem Bubebor m

Saingaffe 18



durch den Derlag der "Kreis-d

Städtischer Verkauf von Butter und Runftspeifefett.

A. Die burch bie Bentraleintaufegefellichaft beichaffte

feinste skandinapische Meiereibuffer

wird vertauft an Die Ginwohner unferer Stadt, und gwar

1. An Minderbemittelte

an jedem Mittwoch, vormittags von 9-12 und nachmittags von 3-5 Uhr im Rathaushofe, jum Breife fur das Bfund von

- a. 1,90 Dit. an Diejenigen, Die jur Staatseinfommenfteuer bis 31 Dif. einschließ. lich veranlagt find,
- b. 2,20 Mt. an Diejenigen, die gu einem Staatseintommenfteuerfage von 31-70 Dit. einschließlich veranlagt find.

Die Abgabe ber Butter erfolgt nur gegen Borlage bes Steuerzettels; ftenerfrei veranlagte Berfonen muffen fich einen Ausweis im Rathaus, Bimmer Rr. 8, verfchaffen.

II. An alle sonstigen Einwohner

täglich für 2,40 für bas Bfund im ftabtifchen Laden im Rathaus Es wird bochftens I Bfund Butter auf einmal abgegeben, Minderbemittelte tonnen Des Mittwoche mehrere Guticheine, lautend auf je ein Bfund Butter, gu ben obigen er-

magigten Breifen einlofen und barauf an ben folgenden Tagen in dem fiabtifden laden Butter in Empfang nehmen.

B. Kunffipeisefett

wird wie bisher jeden Mittwoch ju den oben angegebenen Beiten im Rathaushol und swar :

- a) an Ginwohner Stadt, welche gu einem Staatseintommenfteuerfage bis Dit. einschliefel. veranlagt find, 1,40 Dit. für bas Bfund, wie feither,
- b) für Ginwohner, welche gu einem Staatseintommenftenerfage von 31 50 Dt. einschließ. veranlagt find, 1,70 Dt. fur das Bfund,
- c) für alle übrigen Ginwohner 2 .- Dit.

3m Uebrigen bleiben Die Bedingungen unferer Befanntmachung vom 18 1915 bezüglich der Abgabe von Runftipeifefett besteben und weifen wir nochmals baß Brotfarte und Steuerzettel vorzulegen find.

Bad Somburg v. b. Bobe, ben 1. Rovember 1915.

Der Magistra

auch mit Firmaeindru

Berantwortlicher Redafteur C. Freudenmann, Sad Domburg v. d. D. - Drud und Berlag der Dofbuchbruderei 3. G. Schid Gobin